

Nachlese:

Gemeinsames ERFA-Treffen Forum Personal vom 16. Jänner 2013

Nachhaltige Personalplanung auch in turbulenten Zeiten

„Die Krise ist vorbei! Haben wir jetzt zu viel Optimismus?“

Damit begann Mag. Stefan **Bruckbauer**, Chefökonom der Bank Austria, seinen Vortrag vor rund 50 Mitgliedern des Forum Personal-Treffens. Wie es zur Krise kam und wie sich die europäischen Wirtschafts- und Bankenbereiche im internationalen Vergleich verhalten haben, war Kern seiner Ausführungen.



Mario Draghis „*Whatever it takes*“-Rede vom 27. Juli 2012 setzte einen Wendepunkt in der europäischen Wirtschaftsentwicklung. Doch wie kam es überhaupt zur Krise? Die Refinanzierungskosten der Banken stiegen immer weiter, der Markt brach zusammen und über den Zerfall des Euros als Währung wurde diskutiert. Das führte insgesamt zu einer Belastung der Banken wie auch der Wirtschaft in Europa, die doppelt so hoch war wie die Auswirkungen der Lehman Brothers-Pleite in den USA.

Da es in Europa keinen harmonischen Bankenmarkt gab, entwickelten sich die Firmenkreditzinssätze in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich (hohe Zinsunterschiede) und die Einlagenentwicklung zurück. Aufgrund der weltweiten Verunsicherung stagnierte auch die Produktion. Durch den Eingriff der EZB stabilisierte sich der Euro und die Investoren konnten nach langer Zeit wieder beruhigt werden. Das hatte mit ein wenig zeitlicher Verzögerung auch Auswirkungen auf die Stimmung in der Industrie, die sich seit 2 Monaten laufend bessert.

Für 2013 prognostiziert Bruckbauer eine verbesserte Stimmung in der Industrie, auch das BIP wird steigen. Besonders ab März 2013 wird sich das deutlich zeigen. Um diese Entwicklung langfristig beizubehalten, brauchen wir nach Bruckbauer Wachstum und niedrige Zinsen.



„Österreich hat eine hohe Arbeitslosigkeit, aber international sind wir das beste EU-Land“

sagt Dr. Johannes **Kopf**, LL.M., AMS Vorstand, über die Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Gerade 2009 schafften wir eine einzigartige Situation: Obwohl das BIP um 3,9 % zurückging, sank die Beschäftigungsquote in Österreich lediglich um 1,4 %

(normalerweise geht die Beschäftigungsquote parallel zum BIP zurück). Die ist laut Kopf auf viele Faktoren zurückzuführen – speziell die Kurzarbeit und viele andere Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitszeit. Der Fachkräftemangel vor Ausbruch der Krise hat Unternehmen dazu gebracht, ihre Mitarbeiter soweit es ging, zu halten.

Dadurch konnte der erste Aufschwung zwischen 2010 und 2011 viel schneller genutzt werden als in anderen Staaten.

Was die Jugendarbeitslosigkeit betrifft, geht es Österreich und Deutschland mit sehr niedrigen Quoten sehr gut. Auch das Konzept der Flexicurity (der Tausch arbeitsrechtlicher Kündigungsmöglichkeiten gegen arbeitsmarktpolitische Maßnahmen) hat Österreich international eine gute Position verschafft.

Das AMS versucht besonders die Langzeitarbeitslosigkeit zu verhindern, denn nach einem Jahr ohne Beschäftigung wird der Wiedereinstieg schwer. Auch scheuen sich viele Unternehmen, Menschen anzustellen, die über einen längeren Zeitraum ohne Arbeit waren. Deshalb werden besondere Förderprogramme für Unternehmen angeboten.

Bei den Arbeitslosenzahlen nach Bildungsabschlüssen gibt es in den letzten Jahren nur Steigerungen bei Personen mit Pflichtschulabschluss. „Der Arbeitsmarkt verlangt immer höhere Qualifikationen“, erklärt Kopf diese Entwicklung.

Für 2013 prognostiziert Kopf sowohl einen Anstieg an Jobs aber gleichzeitig auch einen Anstieg der Arbeitslosigkeit. Ab 2014 rechnet er mit sinkenden Arbeitslosenzahlen. Doch die Qualifikation von Menschen bleibt der entscheidende Schlüssel für eine niedrige Zahl an Arbeitslosen.

Neue Maßnahmen sind die Bildungsteilzeit und das Fachkräftestipendium mit denen das AMS künftig das Qualifikationsniveau weiter heben will.

Im Anschluss diskutierten die beiden Redner mit den Forum Personal Präsidiumsmitgliedern Dr. Georg **Horacek**, OMV AG, und Mag. Johanna **Hummelbrunner**, Robert Bosch AG, und über die Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf das Personalmanagement.



Save the date:

HR-Spring-Special

„Stimmung im Unternehmen – Auswirkungen auf die Produktivität“

4. April 2013 ab 18:00 Uhr im ÖPWZ